

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters
tradukita de N. N. 77

...

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters
*tradukita de Friedrich von Boden-
stedt*

...

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters
tradukita de N. N. 76

Laŭvorta germanigo

...

Der Dichter fiel – von Schurken wählte
 Er seiner Ehre sich beraubt.
 Er traf ins Herz, der ihn verhöhnzte,
 Und sterbend sank sein stolzes Haupt!
 Nicht mehr ertrug das Herz des Dichters
 der Schwätzer niederträchtiges Spiel
 gegen die Meinung des Gelichters
 stand einsam er wie je ... und fiel!
 Er fiel! ... Was hilft's, daß ihr nun sammelt
 unnützes Lob und ihn beleckt,
 daß ihr Entschuldigungen stammelt? –
 Zu spät, das Urteil ist vollstreckt;
 Wer trieb ihn denn? War es nicht euer
 boshafte Spiel, das ihn verführt.
 das des Genies bewahrtes Feuer
 zu offenen Bränden angeschürt?
 Ihr habts erreicht ... er ging verbinen
 zugrund an Qual und Überdruß;
 das Licht erlosch, das Laub verwirren
 am Blütenkranz des Genies.
 Der ihn gemordet, kalten Blutes
 hat er's getan ... er schoß gewandt;
 sein leeres Herz war rohen Mutes,
 und nicht gezittert hat die Hand.
 Was wunder auch? ... aus fernen Reichen
 kam er als Abenteurer her,
 und hundert andre so wie er,
 sich Glück und Ämter zu erschleichen;
 er schätzte unser Land gering,
 sein Recht und Brauch, sein Wort und Wissen
 hatt gern uns Ruhm und Ehr entrissen;
 wie konnte er beim Abschuß wissen,
 an wem sich seine Hand verging! ...
 Nun ist er tot, vom Grab verschlungen
 wie jener Sänger, vom Geschick bezwungen,
 weil Eifersucht sein Herz verbrannt
 den er mit wunderbarer Kraft besungen,

Der Dichter wollte seine Ehre
 rächen,
 Die er durch giftiges Wort verletzt
 geglaubt,
 Da traf ihn selbst das Blei, sein Herz
 zu brechen,
 Zu beugen sein gewaltig Haupt. . .
 ... Und Manche jetzt frohlocken,
 daß er fiel,
 Und rühmen gar den Mörder, der
 sein Ziel
 So gut getroffen, und im kalten Mu-
 the,
 Fest, ohne Zittern, that den
 Mörderschuß,
 Der unser Land geröthet, mit dem
 Blute
 Des liederreichen Genius. . .
 ... Ein Abenteurer kam er aus der
 Ferne,
 Er nahm kein Herz mit sich, ließ
 keins zurück –
 Rang sucht' er bei uns, Titel, Or-
 denssterne,
 Denn unverständlich war ihm
 andres Glück,
 Er fand was er gesucht in unsrer
 Mitte,
 Er fand bei uns ein zweites Vater-
 land –
 Sein Dank war: daß er sonst auf je-
 dem Schritte
 Was ihm begegnete, verächtlich
 fand.
 Fremd blieb er unsrer Sprache, uns-
 rer Sitte,
 Das Volk war ihm ein Gegenstand

Der Dichter fiel! . . . Als Sklave der Ehre
 ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,
 mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,
 beugend sein stolzes Haupt! . . .
 Die Seele des Dichters hatte
 die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr ertragen,
 er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Gesellschaft,
 allein wie schon immer. . . und er wurde getötet!
 Getötet . . . wozu jetzt das Weinen,
 der unnütze Chor leerer Lobeshymnen
 und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?
 Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!
 Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise
 seine freie, kühne Begabung gejagt
 und den kaum verborgenen Brand
 zum Spaß angefacht?
 Nun, so vergnügt euch denn . . . er vermochte die letzten
 Peinigungen nicht zu ertragen:
 Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,
 verwelkt ist der triumphale Kranz.
 Kaltblütig hat sein Mörder
 den Schlag geführt . . . eine Rettung gab es nicht:
 Gleichmäßig schlägt das leere Herz,
 die Pistole zittert nicht in der Hand.
 Und was ist daran auch so erstaunlich? . . . aus der Ferne,
 Hunderten anderen Flüchtlingen gleich,
 wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere
 nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,
 lächelnd verachtete er frech
 Sprache und Sitte des fremden Landes,
 konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht verschonen;
 vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu begreifen,
 wogegen er seine Hand erhob!
 Und er wurde getötet – und aufgenommen vom Grab,
 wie jener unbekannte, doch lebenswürdige Sänger,
 eine Beute gefühlloser Eifersucht,
 besungen von ihm mit so wunderbarer Kraft,

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 77.*

Arg-951-1919 (2013-12-15 20:59:34)

Siehe: <http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm>.

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de FRIEDRICH VON BODENSTEDT (*1819 – †1892).*

Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)

*Traduko de la Rusa poeto “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)

Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontow/>.